

Chorprojekt „#lautsein“ trat zum ersten Mal auf

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Diesen Ausspruch von Erich Kästner, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum fünfzigsten Mal jährt, hatte sich das neu gegründete Chorprojekt „#lautsein“ unter der Leitung von Heinrich Herlyn ausgesucht, um am vergangenen Montag zusammen mit der Initiative „Aurich zeigt Gesicht“ und etlichen Auricher Bürgern und Bürgerinnen für eine demokratische und freiheitliche deutsche Gesellschaft zu demonstrieren und zum ersten Mal in der Öffentlichkeit aufzutreten. Heinrich Herlyn erinnerte daran, dass nur zu oft Menschen, die Empathie zeigen und beispielsweise in der Flüchtlingshilfe arbeiten, als „Gutmenschen“ diffamiert werden. Dem traten die Anwesenden mit einer gemeinsam gesungenen Vertonung des kästnerschen Textes entgegen. Anschließend trug Herlyn eigene Texte und Lieder vor, die in erster Linie Stellung nahmen gegen Äußerungen führender AFD-Vertreter, mit denen nach seiner Auffassung der Nationalsozialismus verharmlost wird oder in übertriebener Art und Weise gegen Flüchtlinge Stimmung gemacht wird. In seinem satirischen „Abschiebe-Song“ drehte er den Spieß um und forderte: „Und nun weg mit euch Rassisten, AFDlern und Faschisten, gründet auf dem Mond doch euer Viertes Reich! Ab mit euch in die Raketen, das ist besser als Diäten. Auf den Mond mit euch, das wär ein toller Streich.“

